

Die Zeitschrift

Herausgeber Albert Helms

Heft 24 26. August 1911

Was wir Spanier den Deutschen über Marokko Neues zu unterbreiten haben von Marquis de Camarasa (Madrid)

Shakespeares Julius Cäsar von August Strindberg (Stockholm)

Wie wir Japaner über deutsches Eheleben denken von Kurushima Tamori

Kulturkonservatismus und Antisemitismus von Dr. Adolf Grabowsky

Spekulanten von H. Prehn - von Dewitz

Träumereien im Morgenland von Verner von Heidenstam (Stockholm)

Kleine Repliken

Verlag: Alfred Janssen,
Hamburg und Berlin **50 Pf.**
Jeden 2. Sonnabend Ein Heft

Im Verlag von Carl Aug. Seyfried & Comp., München II, erschien eben:

Ein bayerischer Pestalozzi-Schüler

Franz Joseph Müller, Kgl. Bayer. Regierungs- und Kreisschulrat im Oberdonaukreise, ein Freund der
Z Schule und der Lehrer, 1779—1827.

Von Joseph Heigenmoser, K. Seminardirektor.

Was bisher fast unbekannt geblieben, daß nämlich die bayerische Regierung gleich andern deutschen Staaten im Jahre 1803 eine eigene Abordnung zu Pestalozzi nach Pforten geschickt hatte, um für ihre Schulreform dort direkt Anregungen zu gewinnen, das weist der Verfasser unter Benutzung unveröffentlichten amtlichen Materials in interessanter Weise durch die Biographie Franz Joseph Müllers nach, der der eine von den beiden damaligen Abgesandten war und zu den hervorragendsten Schulmännern seiner Zeit gehörte.

Die Broschüre ist eine überaus wertvolle Ergänzung zu jeder Geschichte der Pädagogik. Interessenten sind alle Pädagogen, Historiker, alle öffentlichen und Schul-Bibliotheken.

Mit einem farbigen Titelblatt. Preis brosch. M. 1.50 ord., M. 1.10 netto, M. 1.— bar. Frei-Exemplare 11/10.

Wirklich köstlicher Humor:

Zwei Brüder in Frankreich 1870/71.

Von

Hans Leitzen.

III. Auflage
soeben erschienen!

380 Seiten stark. Ladenpreis 3 M ord., in Goldrupfen (mod. Leinen) gebunden 4 M ord. In Komm. (nur broschiert) mit 25%, bar mit 33 1/3% und 7/6. Bei Abnahme von 100 und mehr Exemplaren besondere Vergünstigungen.

Wenn von einem Kriegstagebuche von 70/71 jetzt nach so langer Zeit 2 starke Auflagen schlank in zwei Jahren abgesetzt wurden und für die dritte bereits wieder grosse Bestellungen vorliegen, so muss das einen besonderen Grund haben!

Der Humor,

der dem Leitzenschen Buche innewohnt, hat dies vollbracht! Dutzende von Zuschriften gipfeln in dem Ausspruch:

„— wir haben Tränen gelacht!“

Alle diejenigen Herren Kollegen, die das Leitzensche Buch noch nicht kennen, sollten es für ihre Privatbibliothek anschaffen (wir liefern für diesen Zweck ein gebundenes Exemplar mit 50% Rabatt). Die Kundschaft wird es jedem Sortimenten danken, wenn er ihr ein so bemerkenswertes Buch wie Leitzen zugänglich macht! Einzelne Sortimenten (nicht etwa Barsortimenten — die das Buch übrigens auch führen) haben, nachdem sie den Wert und die Absatzfähigkeit des Buches kennen gelernt hatten, bis

150 Expl. mit einem Mal bezogen!

Die glänzenden Urteile von

Wilhelm Raabe
Josef Lauff

und anderen haben wir wiederholt bekanntgegeben.

Karl Busse

veröffentlichte eine überaus günstige Besprechung im Dezemberheft von Velhagen &